

Protokoll zum Vortrag Klaus Körber

Am 22. April 2023 treffen sich um 14:00 Uhr im Dekanat der evangelischen Kirche in der Grabenstraße/Seepromenade in Überlingen gut 30 Rosenfreunde und Gäste zum Vortrag von Klaus Körber.

Klaus Körber beginnt seinen Vortrag mit der Vorstellung der Bayrischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, die er seit vielen Jahren leitet und dort für den Gärtnerberuf aus- und weiterbildet. Zu seinen ehemaligen Schülern gehören z. B. die Gärtner des Gartenbaubetriebs Amman in Steißlingen.

Im ersten Teil seiner Ausführungen werden Biodiversität und Klimawandel generell erläutert. Ein biodiverser Garten hat ein stetiges Blütenangebot für Insekten mit Pflanzen und Gehölzen, die auch Hitzeperioden gut überstehen und ihr Laub und ihre Blüten im Hitze-Stress über Tage und Wochen nicht verlieren. Im Mittelpunkt steht dabei das Blütenangebot in unseren Gärten in den einzelnen Perioden eines Gartenjahres. Klaus Körber hebt hervor, dass vom Vorfrühling bis zum Frühsommer ein reiches Blütenangebot für Insekten in unseren Gärten existiert zu dem auch der erste Flor der Rose exzellent beiträgt. Das Blütenangebot reduziert sich mit dem Ende der Lindenblüte und dem Ende des ersten Flors der Rosenblüten etwa Ende Juni/Anfang Juli deutlich. Danach beginnt von Mitte Juli bis Mitte September eine kritische Zeit für Insekten durch in der Regel wenig blühende Pflanzen und Gehölze in unseren Gärten. Hier leisten öfter- und dauerblühende Rosen einen oft noch unterschätzten, aber hervorragenden Beitrag zum Blütenangebot und damit zur Biodiversität.

Klaus Körber erklärt den Nutzen der Blüten für Insekten anhand von Nektar und Pollen in den Wertekategorien 1 bis 4. Nektar liefert für die Insekten Zucker, aus dem die Bienen Honig produzieren. Pollen liefern Eiweiß, das für die Aufzucht der jungen Bienen sehr wichtig ist. Erstaunt sind die Zuhörer, dass die Rose ein reicher Lieferant für Pollen sein kann, aber den Insekten nur wenig Nektar bietet. Nektar sowie Pollen in der Wertstufe 4 bieten zum Beispiel Apfelblüten. Es ist also wichtig, mit welchen Pflanzungen das Blütenangebot im Hochsommer erhöht werden kann, ohne dabei den Wasserbedarf zu erhöhen. Rosen als tiefwurzelnde Pflanzen sind die Gewinner im Klimawandel und überstehen Hitzeperioden ohne Gießen, wenn sie gut an ihrem Standort eingewurzelt sind (anders als neu gepflanzte Rosen, die ohne Gießen in der Sommerhitze leiden).

Klaus Körber zählt eine Reihe von Begleitpflanzen zur Rose auf, die ein gutes Blütenangebot für Insekten mit Nektar und Pollen bereitstellen. Er nennt zum Beispiel:

- Lavendel, der mit leichtem Abstand von den Rosen gepflanzt werden muss, da er nährstoffarmen, trockenen Boden benötigt, während Rosen nährstoffreiche, lockere Erde bevorzugen.
- Duftnesseln wie Agastache, Calamintha nepeta Triumphator (= Bergminze oder Schleierkraut für Arme),
- Salbei mit der bevorzugten Sorte Caradonna mit dunklen Stielen als perfekte Begleiterin zum ersten Rosenflor,
- Verbena bonariensis (= Patagonisches Eisenkraut) als dünnstielige Rosenbegleiterin, durch die man „hindurch sehen“ kann,
- Bartblume als Halbstrauch, der erst im August mit der Blüte beginnt und gut „behummelt“ wird,
- Blauraute, die als Hitze-Künstlerin sehr geeignet für die jungen Bienen ist,
- Mönchspfeffer, der erst im August/ September am diesjährigen Holz blüht,

- *Pyrus salicifolia* (= Weidenblättrige Birne) mit einem Blütenbild wie ein Birnbaum mit einem enormen Pollenangebot und außerdem
- Efeu als wichtiger und oft verkannter Spätblüher.

Im dritten Teil seines Vortrages stellt Klaus Körber, eine Auswahl öfterblühender Bienenrosen vor:

- **Bienenfreundliche Moschata-Rosen** sind z.B. Mozart, Ballerina, Red Yesterday und Bukavu, die leider hinsichtlich ihres Pollenangebots unterschätzt werden und eine erhöhte Aufmerksamkeit verdienen; vielen Gartenfreunden ist nicht bekannt, dass Moschatas sehr schöne Hagebutten bilden,
- **Bienenfreundliche öfterblühende Rambler** wie Bobby James, Maria Lisa oder Lykkefund, die mit ihren einfachen Blüten mit ebenfalls schönen Hagebutten im Trend liegen; zweimal blühende Bienenfreundliche Rambler sind z.B. Ghislaine de Feligonde oder Guirlande d' Amour mit einem hervorragenden Blütenangebot,
- zu **Bienenfreundlichen Strauchrosen** gehören Astrid Lindgren, Lady Emma Hamilton, die Pretty-Serie von Meilland (Pretty Kiss, Pretty Snow, Pretty Sunrise, So Pretty), Sommer of Love, Weg der Sinne oder Westerland,
- zu den Bienenfreundliche Strauchrosen zählen ebenfalls Florentina, Eden Rose, Gertrude Jekyll, James Galway oder Compassion; viele Strauchrosen haben auch das Potenzial - je nach Bodenverhältnissen und Klimabedingungen - Kletterrosen zu werden,
- Jasmina und Uetersener Klosterrose werden als **bienenfreundliche Kletterrosen** genannt,
- zu **Bienenrosen in der Klasse der Bodendecker und Klein/Strauchrosen** gehört die Bienenweide-Serie von Tantau als eine besondere Erfolgsgeschichte der Rosenzüchtung mit Bienenweide weiß, rot, apricot, rosa, mango und bicolor,
- zu Bienenrosen in **der Kategorie der Zwergrosen** mit einer Höhe von 20 bis 30 cm zählen Sonnenröschen oder Topolina,
- **Bienenfreundliche Rosa Persicas** mit ihrem reizvollen Auge in der Blütenmitte, ursprünglich heimisch in Wüsten und Steppenlandschaften, sind Eye of the Tiger, Smiling Eyes oder For your Eyes only mit sehr dunklen Blättern; ihre Züchtung hat bereits vor 30 Jahren in England begonnen, wo die Rosenzüchter „das Auge wollten“; erst langsam hat sich diese Rosenkategorie durchgesetzt wie z. B. bei Kordes mit der Orienta-Serie als ein sehr interessantes Bienenrosen-Angebot.

Mit seiner Fähigkeit, die Zuhörer zu faszinieren und zu begeistern und dabei sehr viel Fachwissen zu vermitteln, beendet Klaus Körber seinen Vortrag nach 2 Stunden. Die Mitglieder vom Leitungsteam der Rosenfreunde Bodensee finden sich danach mit ihm im Café Anna an der Promenade zum verdienten Cappuccino ein, bevor Klaus Körber sich auf den Weg zurück nach Veitshöchheim in der Nähe von Würzburg macht.

Dr. Renate Neumann-Schäfer
Schriftführerin Rosenfreunde Bodensee
Präsidentin der Deutschen Rosengesellschaft e.V.